

NW Neue Westfälische

05.08.11

Lokale Kultur

NR. 180, FREITAG, 5. AUGUST 2011

Wie prickelnder Champagner

Beredete Musik zum Auftakt des Dalheimer Sommers

VON GUNTHER GENSCH

■ Lichtenau-Dalheim. Ein Barockkonzert der Sonderklasse versprach das „Collegium Musicum Den Haag“: Ein Ensemble der jungen Musikergeneration vermittelt die Begegnung mit alter Musik in zeitgemäßer Form.

Prickelnd wie frischer Champagner wirkten Spiel und Herangehensweise unter der Leitung von Claudio Ribeiro. Er versammelt seit 2006 ambitionierte Absolventen des Königlichen Konservatoriums Den Haag, erarbeitet originelle Interpretationen aus dem Barockrepertoire und präsentiert ein zehnköpfiges Orchester in perfekter instrumenteller Kohärenz.

Das Barockkonzert eröffnete den musikalischen Teil des Dalheimer Sommers, leider im dumpfigen Schafstall. Feuchtes Kondensat legte sich auf die sensiblen Saiteninstrumente, machte die Holzflöten heiser und beeinträchtigte die sonst prachtvolle Klangentwicklung. Nach 17 Minuten Telemann musste die ganze Kapelle komplett nachstimmen. Dann erschien die Solistin Zefira Valjova mit Violine – und alles ging noch einmal ab, schneidende Schwebungen schmerzten, Hörgeräte schlugen Alarm. Liebe Veranstalter, für ein Konzert dieser Qualität braucht es einen anderen Gestaltungsraum.

„Beredete Musik“ versprach das Programm. So beginnt in der Renaissance die Abbildung sprachlicher Strukturen in die Musik, um den Aussagegehalt eines Textes zu verstärken. In der Barockzeit tritt der erzählende



Hör-Ergebnisse der feinsten Art: Die Streicher vom Collegium Musicum Den Haag, rechts der Leiter und Cembalist Claudio Ribeiro (mit Rechts), überzeugten trotz widriger äußerer Umstände.

FOTO: GUNTHER GENSCH

Charakter gewisser Kompositionen noch stärker hervor, bestimmte Stilmittel wie Tonart, Rhythmus und Intervallschichtung sollen den Zuhörer in den dargestellten Affekt versetzen. Zu Beginn erzählten zwei Blockflöten in Tenorlage ein liebliches viersätziges Concerto von Georg Philipp Telemann (1681-1767).

Ines d'Avena und Susanne Dicktrillierten und spielten virtuos die langsamen und schnellen Passagen. Zu seiner Zeit hoch geehrt, fällt Telemann bei späteren Kritikern in Ungnade, als der erzählerische Charakter der Musik nichts mehr gilt, in Klassik und Romantik neue kompositorische Ansätze vorherrschen.

Doch Telemanns Orchestersuite G-Dur „Burlesque de Quixotte“ berichtet anschaulich aus dem Leben des edlen Ritters von der traurigen Gestalt.

Von den Streichern mit Sorgfalt artikuliert begann das Erwachen des Helden, sein Kampf mit den Windmühlen, Liebesseufzer bei Prinzessin Dulcinea bis zum Galopp von Pferd und Esel. Claudio Ribeiro am Cembalo gab die Einsätze exaktissimo mit asiatischer Präzision – 70 Prozent der Streicher sind fernöstlicher Herkunft –, lupenrein in Takt und Ton.

Wie prickelnder Champagner wirkte auch Vivaldis Musik. Aus der Suite „Le Quattro Stagioni“ erklang „L'Estate“. Die Solovioline von Zefira Valjova kündete mit Leidenschaft in rasantem Tempo von sommerlichen Freuden, sprudel-

den Quellen und strömendem Wein. Danach zog das beschwingte Publikum hinüber in die trockene Scheune zu den leiblichen Genüssen.

Milde Abendsonne und Gongschlag leiteten zu Antonio Vivaldi und seinem höchst amüsanten Concerto „Il Gardellino“. Ines d'Avena mit Altflöte simulierte den quirligen Distelfink in fraprierender Anblasetechnik und packendem Vibrato. Im letzten Teil ließ François Couperin (1668-1733) durch das Collegium Musicum Den Haag Szenen der Verherrlichung des Jean-Baptiste Lully (1632-1667) erklingen. Wieder zeigte sich die Freude des jungen Ensembles am gemeinsamen, die Zuhörer mitreißenden Musizieren. Starker Beifall signalisierte Hör-Ergebnisse der feinsten Art.

Bach-Arien am Samstag

■ Der Dalheimer Sommer erwartet sein erstes Kirchenkonzert. Mit dem neunköpfigen Europäischen Barockorchester „Le Chardon“ kommt am Samstag, 6. August, einer der zurzeit besten deutschen Tenöre nach Dalheim: Markus Brutscher. Unter dem Titel „Bleibt ihr En-

gel, bleibt bei mir“ kommen ab 19 Uhr Arien und Kantaten von Johann Sebastian Bach in der spätgotischen Klosterkirche zu Gehör. Konzertkarten (25/20/15 Euro, ermäßigt 22/17/12 Euro) unter Tel. (0 52 92) 93 19 22 4 oder www.dalheimer-sommer.de